

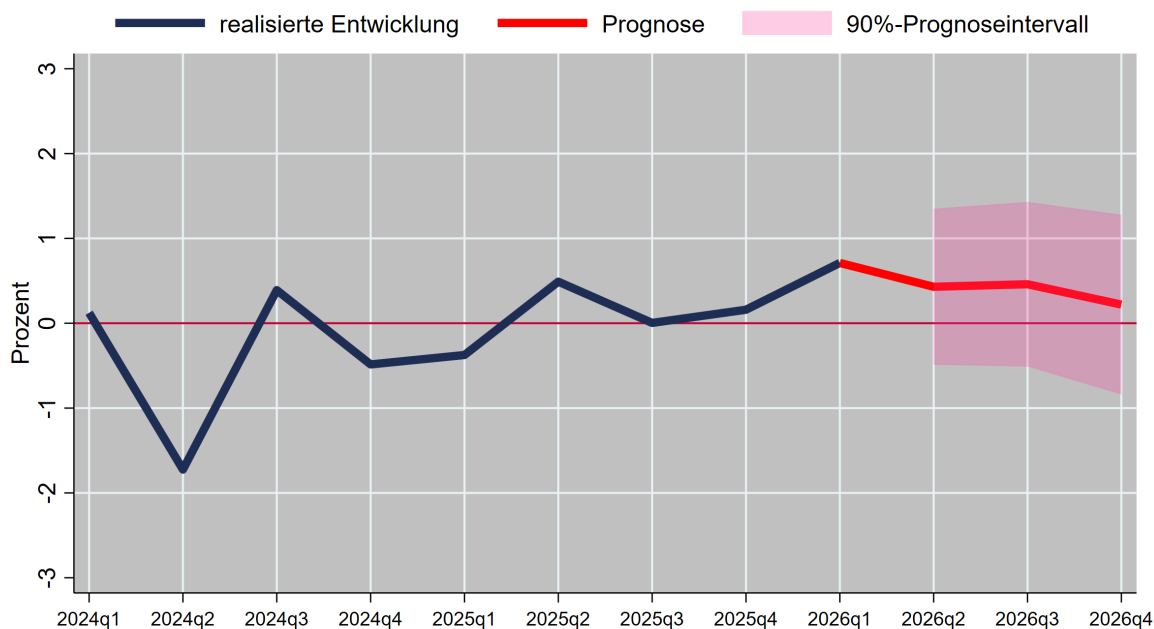
Gemeinsame Mitteilung des IAW und der Universität Hohenheim

Tübingen und Stuttgart, 23. Juni 2026

Lebenszeichen von der Konjunktur

Das baden-württembergische Bruttoinlandsprodukt wird im zweiten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal saison- und arbeitstäglich bereinigt um 0,4 Prozent zunehmen. Für die beiden Folgequartale wird ebenfalls ein positives Wachstum prognostiziert, das sich jedoch zum Jahresende abschwächt. Dies sind die Ergebnisse des aktuellen Nowcasts des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) und der Universität Hohenheim.

Abbildung 1: Veränderungsrate des BIP zum Vorquartal, 2024-2026



© IAW und Universität Hohenheim 2026. Datenquellen: 2024q1 bis 2026q1: Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg; 2026q2 bis 2026q4: IAW und Universität Hohenheim; eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.

Schon im ersten Quartal 2026 war nach vorläufigen Zahlen eine Zunahme der Wirtschaftsleistung festzustellen. Dies könnte mit verbesserten Exporterwartungen infolge eines relativ stabilen handelspolitischen Umfelds sowie mit höheren Auftragseingängen in der Industrie erklärt werden. Möglich sind jedoch auch zeitliche Verlagerungseffekte, also ein Nachholen oder Vorziehen von Käufen.

„Die 2026 wirksamen Wachstumsimpulse liegen voraussichtlich zum größeren Teil bereits hinter uns“, sagt IAW-Direktor Bernhard Boockmann. Die künftige Entwicklung des BIP wird allerdings wesentlich von der Entwicklung bei den Energiepreisen mitbestimmt; hier bestehen aktuell die größten Unsicherheiten.

Die Rezession 2024 und 2025 hat Baden-Württemberg stärker getroffen als Deutschland insgesamt. Spiegelbildlich liegen die Prognosewerte des BIP bis zum Jahresende für die baden-württembergische Wirtschaft etwas oberhalb der Referenzwerte für den Bund.

Das IAW und die Universität Hohenheim erstellen die BIP-Prognose für Baden-Württemberg viermal jährlich. Das Vorhaben wird vom Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg gefördert.

[Zur Langfassung der Analyse](#)

Ansprechpersonen:

Prof. Dr. Bernhard Boockmann
07071 9896-20
bernhard.boockmann@iaw.edu

Dr. Karsten Schweikert
0711 459-24713
karsten.schweikert@uni-hohenheim.de

Anhang: Werte für die Abbildung

Tabelle 1: Veränderungsrate des BIP zum Vorquartal, 2024-2026

| Quartal | Veränderungsrate zum Vorquartal | | 90 %-Prognoseintervall | Jahreswachstumsrate |
|---------|---------------------------------|------------|------------------------|---------------------|
| 2024q1 | 0,1 | | | |
| 2024q2 | -1,7 | | | -1,6 |
| 2024q3 | 0,4 | | | |
| 2024q4 | -0,5 | | | |
| 2025q1 | -0,4 | | | |
| 2025q2 | 0,5 | | | -0,6 |
| 2025q3 | 0,0 | | | |
| 2025q4 | 0,2 | | | |
| 2026q1 | 0,7 | | | |
| 2026q2 | 0,4 | (Nowcast) | [-0,5 , 1,4] | 1,6 |
| 2026q3 | 0,5 | (Prognose) | [-0,5 , 1,4] | |
| 2026q4 | 0,2 | (Prognose) | [-0,8 , 1,3] | |

© IAW und Universität Hohenheim 2026. Datenquellen: 2024q1 bis 2026q1: Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg; 2026q2 bis 2026q4: IAW und Universität Hohenheim; eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.